

DREI FRAGEN AN...



Frauke Wrede,
Pressewartin
der SSG Braun-
schweig.

FOTO: H. THOBABEN

„Sechs Rekorde geschwommen“

Frau Wrede, die 26. Auflage der Weihnachtsgala ist über die Bühne gegangen. Sind Sie zufrieden mit dem Leistungsniveau?

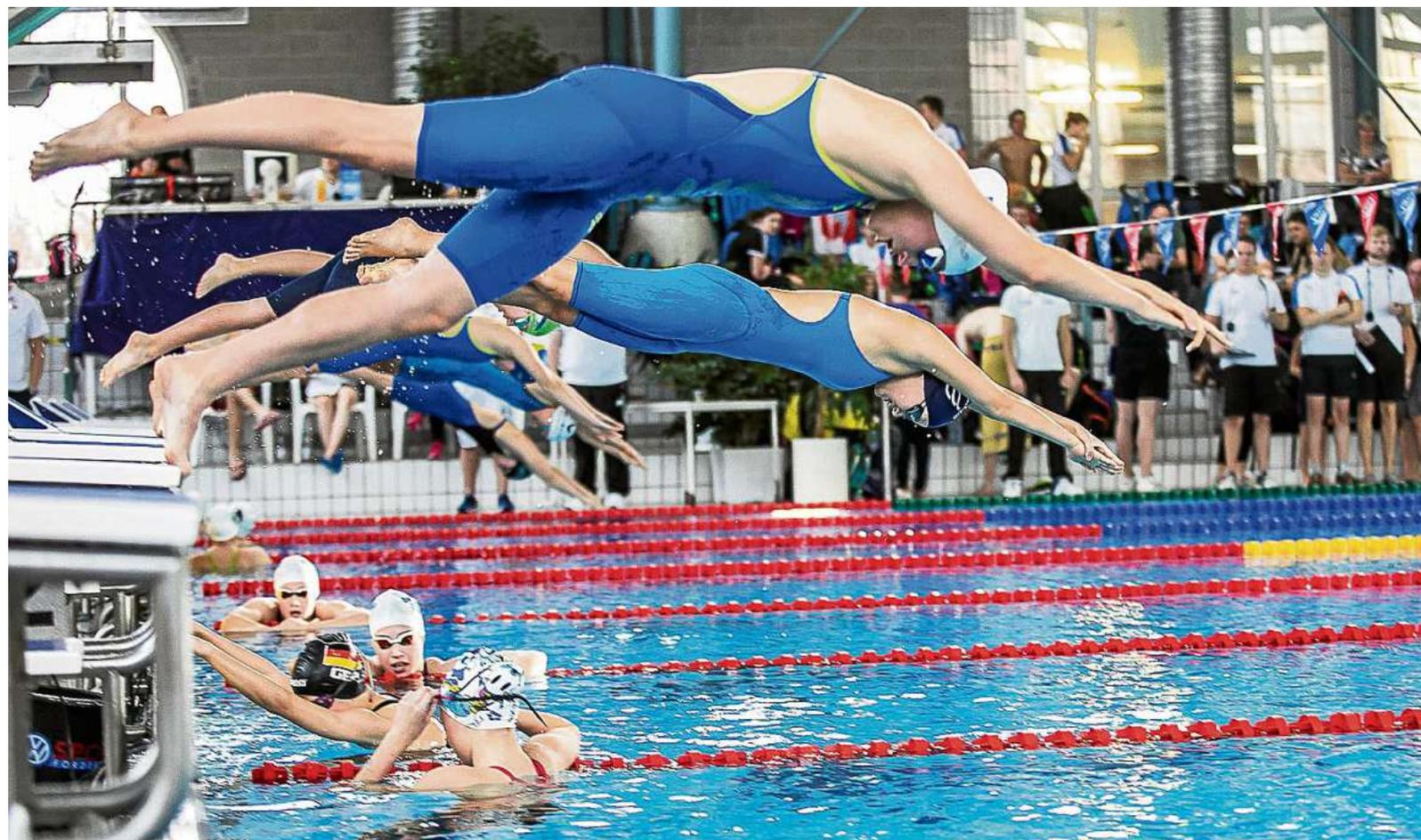
Auf jeden Fall. Es waren ja wieder mehr als 650 Aktive bei uns zu Gast. Die Zahl ist zwar leicht rückläufig, aber die Zahl der Starts hat mit gut 3500 einen Höchstwert erreicht. Mit den Leistungen kann man sehr zufrieden sein. Insgesamt sechs Altersklassenrekorde wurden geschwommen, allesamt durch Finn Wendland. Begünstigt wurden die guten Leistungen insgesamt sicher auch durch die tolle Stimmung in der Halle. Vor allem bei Finalläufen und Staffelwettbewerben war es extrem laut.

Organisatorisch lief ebenfalls alles rund?

Ja, es ist auch in diesem Jahr alles reibungslos über die Bühne gegangen. Die Rückmeldung war ausnahmslos positiv. Auch unsere ausländischen Gäste aus Dänemark und Polen haben sich wohlgefühlt und fanden die Stadt mit dem Weihnachtsmarkt sehr schön. Unser Helferteam hat einen tollen Job gemacht, ist aber natürlich auch schon sehr gut eingespielt. In diesem Jahr waren die Rahmenbedingungen noch einmal bestens.

Das dürfte sich ändern, wenn im nächsten Jahr die Sanierung des Sportbades erfolgt. Wie geht es mit der Veranstaltung weiter?

Wir wollen mit der Weihnachtsgala auf jeden Fall weitermachen. Das Sportbad als Austragungsort ist alternativlos. Ein anderes 50-Meter-Becken gibt es in Braunschweig nicht. Wir hoffen, dass wir auch während des Umbaus ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung haben werden, um die Veranstaltung durchzuführen. Einschränkungen wird es aber leider geben. Und wir stellen uns darauf ein, dass dies auch 2020 noch so sein wird. ht



Die 26. Weihnachtsgala der SSG Braunschweig ging am Wochenende im Heidbergbad über die Bühne. Wie immer hatten die Organisatoren alles bestens vorbereitet und die Wettkämpfe verliefen reibungslos.

FOTO: PETER SIERIGK

Alter Hase trifft auf Jung-Talent

Bei einem Finale der SSG-Weihnachtsgala kam es zu einem spannenden Duell.

Von Henning Thobaben

Braunschweig. Vom Alter her könnten sie Vater und Sohn sein: Als Ralf Pfefferkorn und Finn Wendland im Finale über 100 Meter Rücken gegeneinander antraten, trafen zwei Lebenswelten aufeinander: Hier der 33-Jährige Routinier und SSG-Trainer, dort das 13-Jährige Ausnahmetalent aus der Region Hannover. Das Kräftemessen zwischen Alt und Jung gehörte zu den interessantesten Starts bei der 26. Auflage der Weihnachtsgala der Schwimm-Start-Gemeinschaft (SSG) im Sportbad Heidberg.

Dass man im Schwimmsport mit 33 Jahren längst zum alten Eisen gehört, weiß Ralf Pfefferkorn auch. „Im Alter von 17 bis 22 Jahren sind Männer am leistungsstärksten. Ab 25 geht es stetig abwärts. Ein Michael Phelps war eher die Ausnahme“, sagt er. Auch der ehemalige Schwimmer des SC Magdeburg durfte in seinen besten Jahren so manchen Erfolg feiern. Er wurde

mehrfacher deutscher Jahrgangmeister über 200 Meter Rücken und 400 Meter Lagen. Und sogar bei der Jugend-Europameisterschaft wurde er mal Siebter in seiner Paradedisziplin über 200 Meter Rücken.

Seit acht Jahren lebt er in Braunschweig, trainiert hier die Perspektivgruppe der SSG. Rund drei Stunden pro Woche schwimmt er noch aktiv – 20 bis 25 Stunden waren es in seiner Zeit als Leistungssportler. Allerdings: Pfefferkorn schraubt das Pensum langsam nach oben. Nächstes Jahr möchte er noch einmal bei der Masters-WM in Südkorea antreten. Die Weihnachtsgala war da ein erster Schritt, um wieder langsam in den Wettkampfmodus zu schalten. 19 Sekunden ist er derzeit von seiner damaligen Bestzeit über 200 Meter Rücken entfernt.

Ganz anders Finn Wendland. Der 13-Jährige gehört zu den Top-Talenten in Deutschland. Siebenmal in der Woche trainiert der 13-Jährige, der auf ein Teilzeit-Internat geht. Bereits jetzt gehört er zum niedersäch-



Ralf Pfefferkorn und Finn Wendland.

FOTO: HENNING THOBABEN

sischen Landeskader. „Mein nächstes Ziel ist der Bundeskader“, sagt er. Dass er das Zeug dazu hat, unterstrich er bei der Weihnachtsgala. Über 50 Meter Brust stellte er im

Vorlauf einen neuen Landesaltersklassenrekord auf und überbot diesen später selbst noch einmal – und das zum fünften Mal in diesem Jahr.

Finn Wendlands großer Vorteil: Er ist ein relativ kompletter Schwimmer, beherrscht alle Lagen gut. So wurde er in diesem Jahr bei den Deutschen Meisterschaften auch Zweiter im Mehrkampf. „Finn's Technik ist schon sehr ausgereift“, sagt Ralf Pfefferkorn aus Trainer-sicht. Aber: Wichtig sei, dass er weiter hart an sich arbeite und sich weiterentwickle. „Es gab schon viele, die sich auf frühen Erfolgen ausgeruht haben. Und dann sind andere an ihnen vorbeigezogen“, sagt er. Zu diesen Spätzündern habe auch er selbst gehört, erzählt Pfefferkorn.

Finn Wendland jedoch scheint topmotiviert. In seiner Altersklasse überragte er auch in Braunschweig wieder und gewann fast alles, was zu gewinnen war. Nur im Duell mit dem früheren Leistungssportler Ralf Pfefferkorn zog er über 100 Meter Rücken dann doch den Kürzeren.